

# SCHWEDEN - STOCKHOLM

## Art des Praktikums:

*Famulatur - Neonatologie*

## Zeitraum:

Juli, 2018

## Einsatzland / Einsatzort:

Land	Schweden
Stadt	<i>Stockholm</i>
Amtssprache	<i>schwedisch, jedoch spricht eigentlich jeder auch perfektes English</i>
Empfohlene Impfungen	<i>wie in Österreich, jedoch benötigt man einen MRSA Nachweis</i>

## Gesundheitsprofil des Landes / der Region:

Das neue Karolinska ist ein sehr spezialisiertes Krankenhaus, weswegen die banaleren Dinge auf alle anderen Spitäler der Stadt gefahren werden. Ansonsten unterscheidet sich das schwedische nicht sehr grundlegend vom österreichischen System.

## Ausbildungsstätte:

Ich war auf der Neonatologie des Astrid Lindgrens Barnsjukhus des renommierten Karolinska Instituts (KI). Das KI besteht aus 3 Krankenhäusern: Solna, Danderyd und Huddinge. Wir Austauschstudenten waren auf alle drei Häuser verteilt. Ich selbst war in Solna und Huddinge, weil es einen zweiten Studenten auf der Neo gab und wir nach 2 Wochen geplant tauschten; ansonsten musste kein Student wechseln. Solna ist ein komplett neu gebautes topmodernes Krankenhaus. Überall war das komplette Team immer freundlich und bereit etwas zu erklären. Kittel trägt in Schweden niemand, da es doch sehr unhygienisch ist. Jeder hatte bei mir nur die blauen Scrubs an. Ärzte konnte man von dem Pflegepersonal nur daran unterscheiden, dass jeder ein andersfarbenedes Badge mit der jeweiligen Funktion daraufgeschrieben hatte. Was eventuell ein Grund sein könnte, dass es diese starke Hierarchie wie bei uns dort nicht gibt und man zudem sofort erkennt, wer welche Kompetenzen hat und keine Unklarheiten aufkommen können. Stethoskope konnte ich auch die vom Krankenhaus verwenden, da jedes Kind sein eigenes hat.

## Arbeit und Ausbildung:

Mein Tagesablauf sah folgendermaßen aus: Man wacht um 4:00 Uhr vor Schreck auf, da es draußen so hell ist und man stark überzeugt ist um einiges verschlafen zu haben, realisiert dann aber die wahre Zeit(-> Augenbinde mitnehmen). Nach einem weiteren Schläfchen beginnt man um 8:00 mit der Morgenbesprechung, wo jeder Patient den diensthabenden Ärzten übergeben wird. Nach 20min gibt es noch eine Morgenbesprechung mit dem Pflegepersonal, ehe man dann zu den Patienten schaut. Jeder Arzt hat maximal 3 Patienten, auf 2 Schwestern kamen 2 Patienten. So hat man genug Zeit jeden einzelnen genau durchzugehen und die Therapien anzupassen (Sitzvisite und dann evtl. mit den Eltern besprechen). Vormittags wie nachmittags ist immer Zeit für Fika im schönen Aufenthaltsraum, ebenso

für die Mittagspause wird einem quasi soviel Zeit gegeben wie man benötigt (aber würd ich keinesfalls ausreizen). Die Ärzte wie auch die Pflege ist immer bereit zur Lehre so man denn interessiert ist. Man kann wirklich jede Frage stellen, die einem durch den Kopf geht. So habe ich einiges gelernt und auch mal die Zeit nur mit den Schwestern verbracht und deren Aufgaben verfolgt, da der Umgang mit teilweise 22 – wöchigen Babies doch speziell ist. Ich durfte auf der Intensivstation unter anderem exturbieren und schallen, bei der Sectio und Geburten war ich 3 mal, und 9 Tage bei den gesunden Neugeborenen die Untersuchungen durchführen. Wenn mir etwas mehr bzw. weniger gefallen hätte oder ich etwas anderes sehen bzw. machen hätten wollen wäre das sicherlich kein Problem gewesen.

## **Wohnen und Essen:**

Alle Austauschstudenten waren in einem Studentenheim untergebracht, was hervorragend war, da man so gemeinsam am Abend, wenn man noch etwas unternehmen wollte sich treffen konnte und in die Stadt fahren. Zudem war das Heim gut an U-Bahn und Bus angebunden; in 15min in der Innenstadt, 15min bis zum Krankenhaus in Solna, 60min bis zum Krankenhaus in Huddinge. Mittags konnten wir immer in der Cafeteria essen, was uns nichts gekostet hat. Außerdem waren die Mahlzeiten wirklich gut und ausgewogen (Buffet). Für Frühstück und Abendessen musste man halt selber für sich sorgen, was aber nicht weiter schlimm ist, weil man sich dann meistens gemeinsam in der Küche des Studentenheimes getroffen und gekocht hat. Jeder hatte sein eigenes WC+Bad.

## **Finanzielles:**

Mit welchen Ausgaben muss man rechnen?

- ✓ Flug MUC-ARN + retour 120€
- ✓ Versicherung: die ÖH-Versicherung und normale EU-KV reichen vollkommen aus
- ✓ Ca. 400€ hat der Monat zusätzlich gekostet.

## **Welche Internetadressen empfiehlst Du:**

- ✓ <https://www.sj.se/#/> für Züge
- ✓ Als Öffi App ist „SL“ sehr zu empfehlen, ansonsten ist Google Maps dein treuer Begleiter
- ✓ Die Schweden verwenden als Bezahlungsmöglichkeit neben der Bankomatkarte auch gerne „Swish“, aber habe ich nie verwendet.
- ✓ <https://www.svenskaturistforeningen.se/> wenn man anschließend dieses wunderbare Land noch bereisen will

## **Freier Teil:**

Hier möchte ich noch kurz über das schreiben, was außerhalb der Famulatur geschah. Stockholm als statt ist schon ein Traum, jedoch bietet auch die Umgebung viele Möglichkeiten an. Zum einen kann man sich das Schloss Drottningholm ansehen, die Schäreninseln, welches ein riesiges Archipel bilden und man sogar mit dem gewöhnlichen Öffiticket in deren „Hauptstadt“ Vaxholm fahren kann (sehr empfehlenswert). Überdies hat Stockholm einige tolle Museen und einen Freizeitpark. Zudem haben die IFMSA Stockholm auch für ein Wochenende ein Kreuzfahrtschiff nach Helsinki gebucht und viele andere sehr unterhaltsame Events organisiert, welche meist komplett bezahlt waren. Mein persönliches Highlight war ein mit neu gewonnenen Freunden selbstorganisiertes wildcampen im Tyresta Nationalpark unweit von Stockholm entfernt.